



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

125.000 Euro für Wormser Süden aus Bund-Land-Programm

MdB Hagemann: Weiter Unterstützung für erfolgreiche Arbeit

Worms, 23. Januar 2006

Für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen und den Abbau sozialer Problembereiche erhält die Stadt Worms für den Wormser Süden aus dem Bund-Land-Programm „Soziale Stadt“ 125.000 Euro, die in diesem und über die kommenden Haushaltsjahre verteilt ausbezahlt werden. Dies teilte der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter-Bruch dem Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD) jetzt mit. „Damit wird der Wormser Süden auf seinem erfolgreichen Weg vom ehemals sozialen Brennpunkt hin zum lebenswerten Wohngebiet weiter unterstützt“, freute sich der SPD-Parlamentarier, der sich über die Entwicklungen des Gebiets rund die Boosstraße vor Ort informiert hatte und Gespräche mit den Anwohnern führte.

Im Wormser Süden zeige sich deutlich, dass sich die investierten Steuergelder lohnten. Das Städtebauförderungsprogramm, unter das der Programmteil „Soziale Stadt“ fällt, sei vor allem auch deshalb sehr effektiv, da ein Euro an Zuschuss das fünf- bis sechsfache an Investitionen auslöse und der Bauwirtschaft Aufträge beschere, was wiederum Arbeitsplätze schaffe und sichern helfe. So investiert die Wormser Wohnungsbau GmbH dort rund drei Millionen Euro.

„Mit den Investitionen wurde die Wohn- und Lebensqualität in dem Stadtviertel sichtbar verbessert“, sagte Hagemann. Auch soziale Angebote insbesondere für junge Menschen hätten sich vorbildlich entwickelt. Davon konnte sich Hagemann bei einem Besuch der renovierten Wohnungen im Wormser Süden und in der von Kindern und Jugendlichen neu gestalteten Spiel- und Lernstube „Die Vorstadtkrokodile“ ein Bild machen. Um die Arbeit der Spiel- und Lernstube zu unterstützen, spendete der SPD-Bundespolitiker einige Bücher für ihre Bibliothek.

Und schließlich sei das Viertel ein positives Beispiel für gemeinschaftliches Engagement und Beteiligung. „Viele Anwohner bringen sich bei gemeinsamen Treffen ein, um ihr Wohngebiet mit eigenen Händen und Ideen zu verbessern“, berichtete Quartiermanager Jürgen Maier vom Diakonischen Werk.

Hagemann wies darauf hin, dass das noch von der rot-grünen Bundesregierung initiierte Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ ein wichtiges und unverzichtbares Instrument zur Stabilisierung benachteiligter Wohnquartiere sei, wie die Entwicklung im Wormser Süden zeige.

Marco Sussmann